

Workshop: Care an der Intersektion von Gender, Race und Migration

Organisation:

Merle Weßel (Ethik in der Medizin Oldenburg), Helen Kohlen (Care Policy und Ethik, Vallendar) und
Mark Schweda (Ethik in der Medizin Oldenburg)

04.07.2022

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, V03 0-C001

Care als Sorge für und um andere Menschen, insbesondere vulnerable Gruppen wie Kinder, hilfsbedürftige und ältere Menschen, ist das zentrale Prinzip der Care Ethik. Angesichts zeitgenössischer Entwicklungen wie des demographischen Wandels, der Globalisierung von Arbeitsmärkten im Gesundheitsbereich und der gesellschaftlichen Pluralisierung ergeben sich allerdings neuartige Verteilungen von Sorgeverantwortlichkeiten und Sorgearbeit. Dabei spielen Aspekte von Gender, Race und Migration sowie ihr Zusammenspiel eine zunehmend prominente Rolle. Beispiele sind der Ausgleich des Fachkräftemangels in der Pflege durch Arbeitsmigration ausländischer Kräfte im stationären wie auch im häuslichen Bereich, Diskussionen um eine gerechtere Verteilung von gender-basierender Sorgeverantwortlichkeit oder das wachsende Bewusstsein für den Einfluss rassistischer Stereotype und Diskriminierung in der Gesundheitsversorgung. Gerade die Überschneidung dieser Kategorien kann zu moralischen und sozialen Konflikten führen, zum Beispiel in Bezug auf gerechte Arbeitsbedingungen oder Vorstellungen guter Versorgung. Der Workshop rückt diese Herausforderungen in den Fokus einer empirisch informierten ethischen Auseinandersetzung. Dabei geht er der Frage nach, welche Rolle Gender, Race und Migration bei der Zuschreibung und Aushandlung von Care-Verantwortlichkeiten und -arbeit spielen und wie die Bedeutung der Intersektion dieser sozialen Kategorien im Kontext von Care angemessen adressiert werden kann.

Zeitplan:

10.30 -11.00 Uhr	Ankommen und Kaffee
11.00-11.15 Uhr	Begrüßung
11.15-13.30Uhr	Session „Care an der Intersektion von Gender und Migration“ Chair: Simon Gerhards
11.15-12.00 Uhr	Eine empirisch informierte ethische Analyse von Familienrollen und Sorgeverantwortlichkeiten in Live-in Arrangements bei Demenz in Deutschland (Merle Weßel, Mark Schweda, Milena von Kutzleben, Ethik in der Medizin und Organisationsbezogene Versorgungsforschung, Oldenburg)
12.00-12.45 Uhr	Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und Migrationsgeschichte in Übergangsprozessen (Sabine Kalkhoff, Hamburg)

12.45-13.30 Uhr	Der Intersektionalitätsbegriff als Analysekonzept für Selbstdarstellungen älterer Migrantinnen (Anna Kainradl, Center for Interdisciplinary Research on Aging and Care Graz)
13.30-14.30 Uhr	Mittagspause
14.30-16.45 Uhr	Session „Care, Race und Rassismus“ Chair: Anna Nebowksy
14.30-15.15 Uhr	Diskriminierungen im Krankenhaus. Ergebnisse eines empirischen Forschungsprojektes, (Nils Fischer, Bonn; Sabine Könninger, Berlin; Helen Kohlen, Bremen)
15.15-16.00 Uhr	„Von einem gebildeten Menschen erwarte ich das eigentlich nicht“ – Qualitative Exploration der Sichtweisen von Medizinstudierenden auf Rassismus in der Medizin (Simon Gerhards, Mark Schweda, Merle Weßel, Ethik in der Medizin Oldenburg)
16.00-16.45 Uhr	Empirische Untersuchung zu Rassismus in der Medizin mit Blick auf Medizinstudierende (Shagana Shanmuganathan, Silke Schicktanz, Ethik der Medizin Göttingen)
16.45-17.00 Uhr	Kaffeepause
17.00-17.30 Uhr	Abschlussdiskussion und weitere Planung
Ab 18 Uhr	Abendessen für Vortragende (optional)

Kontakt:

Dr. Merle Weßel
 E-Mail: merle.wessel@uol.de
 Tel.: 0441-798-4304